

Fontane, Theodor: Wo Bismarck liegen soll (1858)

1 Nicht in Dom oder Fürstengruft,
2 Er ruh' in Gottes freier Luft
3 Draußen auf Berg und Halde,
4 Noch besser: tief, tief im Walde;
5 Widukind lädt ihn zu sich ein:
6 »ein Sachse war er, drum ist er mein,
7 Im

8 Der Leib zerfällt, der Stein zerfällt,
9 Aber der Sachsenwald, der hält.
10 Und kommen nach dreitausend Jahren
11 Fremde hier des Weges gefahren
12 Und sehen, geborgen vorm Licht der Sonnen,
13 Den Waldgrund in Efeu tief eingesponnen
14 Und staunen der Schönheit und jauchzen froh,
15 So gebietet einer: »Lärmt nicht so! –

(Textopus: Wo Bismarck liegen soll. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48331>)